

bestens 33 Reuten, bei dem Train-Bataillon zu drei- jähriger aktiver Dienstzeit mindestens 45 Reuten, zu halbjähriger aktiver Dienstzeit im Herbst dieses und im Frühjahr kommenden Jahres je 96 Reuten.

Stuttgart. Der vor Jahresfrist hier gegründete Verein für evang. Mission in Kamerun hat in der kurzen Zeit seines Bestehens schon recht günstige Resultate aufzuweisen. Se. Majestät der deutsche Kaiser wendet dem Verein 3000 M. zu, S. M. König Karl 100 M., S. M. Königin Olga 75 M., S. K. G. Herzogin Vera 50 M., aus Stuttgart gingen ein 3431 M., aus dem übrigen Württemberg 4278 M., aus anderen Ländern noch 106 M. Der evang. Missionsgesellschaft in Basel, deren Unterstützung der Verein bezweckt, konnten 10444 M. zugewiesen werden. Der Verein spricht den Wunsch nach weiterer Unterstützung aus. Der Staatshauptkassendirektor Dehler-Stuttgart nimmt Gaben entgegen.

Landwirthschaft. Die Schlachthausfrage ist nun gelöst. Die hiesigen Kollegen haben in ihrer Sitzung vom 20. d. M. beschlossen, mit einem Aufwand von rund 200000 M. auf städtischem Grund und Boden an der Ecke der Hofers- und Mollstrasse eine Schlachthausanlage zu erstellen. Die ganze Anlage soll aus 7 Gebäuden bestehen, die sich um einen ca. 20 Mtr. breiten und 40 Mtr. langen Hof gruppieren. An der Ecke soll das Verwaltungsgebäude zu sehen kommen, das 2/3 hölzern erbaut wird und im Erdgeschosse eine Restauration und weiter oben die nötigen Diensträume enthält. Daneben wird ein Stallgebäude für Großvieh mit 2 Querstallungen zu 35 Stück Großvieh berechnet erbaut, sowie ein Freibrännkofel und eine Fleischhalle. Als Abschluss des inneren Hofes ist oben die Großviehschlachthalle geplant. Das Heilbronner Schlachthaus soll bei dem ganzen Unternehmen vielsach zum Muster genommen werden.

In Reutlingen steht die Errichtung einer Telephonanlage, mit der auch Weizungen, Füllingen und Unterhausen verbunden werden soll, in Aussicht.

Reutlingen den 27. März. In das Dunkel, das über die Thätigkeit des gestern aus Füllingen gemeldeten Nordes seiner herrschte, scheint Licht zu kommen. Auf dem Bette der ermordeten 73jährigen Frau fand man einen Westknopf; derselbe paßte genau an die Weste ihres — Schwiegersohnes, der ganz in der Nähe wohnte. Im Schulbuche derselben schloß ferner das Blatt, auf dem die Schulden ihres Schwiegersohnes notirt waren, von dem bekannt ist, daß er hier und da bei seiner Schwiegermutter Obd. entlehnte. Der mutmaßliche Thäter wurde in das hiesige Obergerichtsgefängnis eingeliefert.

Kaiser Friedrich hat am Mittwoch mittag zum ersten Mal seit seiner Ankunft in Charlottenburg das Schloß verlassen und einen einhündigen Spaziergang im Schloßpark und am Donnerstag eine Ausfahrt gemacht.

Von Charlottenburg wird gemeldet, daß der Kaiser bei guter Stimmung und geistiger wie physischer Kraft, im Stande war, den ganzen Dienstag hindurch unausgesetzt thätig zu sein. Die Nachrichten von verberrenden Hochwässern in verschiedenen Gebieten der Monarchie haben das Herz des Kaisers tief ergriffen und, wie wir hören, zu der Bestimmung Anlaß gegeben, das Staatsministerium solle die für plötzlichen Vorhanden Fonds sofort flüssig

Villa Buchwald.

(Fortsetzung und Schluß.)

Etwas acht Tage später hielt an einem hellen, lichten Frühlingssamstag die kleine Wagen des Majors von vornwärts an der Parkmauer von Buchwald, zwei Herren verlassen ihn und betreten durch ein Thorchen in der Mauer den mit Kies befahrenen Weg, der unter frischgrünen, laubigen Bäumen entlang führte.

„Hier ist es anders geworden,“ sagte der jüngere von beiden, „wie es mich dünkt, konnte man hier den Hab und verberrenden Geträup nicht finden, jener Durchblick mit der hübschen Aussicht auf den See, der auch nicht vorhanden, und so gut gehaltenen Hain findet man selbst auf unserem Vormarsch nicht.“

„Es ist wahr, Walter,“ befähigte der ältere Mann, „man kann jetzt von den Nachbarn lernen, deshalb hoffe ich, daß du fortan gute Freundschaft mit ihnen hast.“ Und der Major lachte, lachte so fröhlich, als hätte er etwas ungemein Komisches gesagt, und zog dann den Herrn in ein dichtes Gebüsch, das eine natürliche Laube bildete. „Dies fleckchen Erde kennst du noch, ist es nicht so?“ fragte er ernter werdend, „inmitten dieses grünen Strauches sah ich einst vor Jahren mit dir, als du mir gestandest, daß das schilf- terne, lankliche Weiden, der kleine Engel von Buchwald niemals deine Gattin werden könne, ist nun nicht meine kleine Freundin ein sonderbares Wesen, daß sie bei allen Umgestaltungen, die hier vorgenommen wurden, nicht Laube gesucht hätte?“

„Zieh lieberbar, Engel, aber ich weiß nicht —“

„Wo ich hinaus will, mein Junge, und doch ist mein Ziel ein so einträgliches und wie ein mutiger Soldat streue ich voraus los und frage: Wäre es dir unmöglich, Walter, Engel als dein Weib hinzuzuführen, weil du die Bergengangst ihres Vaters kennst?“

Die Wälder der Weiden rauschten leise auf, die Augen des Majors blickten sich förmlich hinein.

„Zu dem Entel, nein, warum nicht, ich würde wohl Wälder fest an meine Brust nehmen, es schienen

machen und für den Landtag einen Gesetzentwurf vorbereiten, der den geschädigten Kreisen und Gemeinden außerordentliche Zuwendungen zu Teil werden läßt. Daß hierdurch den öffentlichen Sammlungen für die Armen der überschwemmten Distrikte nicht Einhalt gethan werden kann und soll, versteht sich von selbst.

Marienburg den 28. März. Auf dem Damm bei Sommerau kampieren 400 Menschen und viel Vieh ohne Nahrung. Proviant nach dem linksseitigen Mogatuser beordert; Dampfer wurden aus Pödel verlangt.

Elbing den 28. März. 77 Ortschaften, 3051 Quadratmeilen mit 30000 Einwohnern sind unter Wasser. Der Schaden beträgt dreißig Millionen.

Die Not ist unbeschreiblich. Die Vorstadt Grubenhagen und die Niederstraßen liegen unter Wasser. Mehrere Fabriken, die ebenfalls schon überschwemmt sind, haben den Betrieb einstellen müssen. Ueber den Verlauf der Katastrophe entnehmen wir der „Elb. Ztg.“ vom 26. März: Schon lange bevor das furchtbare Unglück des Mogatamburchsches bei Jonsdorf bekannt wurde, liegen die in der Stadt sich zeigenden Vorboden der entsetzlichen Katastrophe die Emswörschenschaft das nahe Unheil schon abnen, denn zahlreiche Koppeln Vieh durchgehen abends die Straßen, um ein schützendes Döbch in den Ortschaften der Höhe zu suchen, ebenso eine Menge Schlitten und Wagen, beladen mit Viehthier Geräthschaften, gefüllten Säcken u. Es war eine kleine Völkerwanderung, Männer, Frauen und Kinder, und alle bezogenen schon die 3 Meilen von hier entfernte Ortschaft Jonsdorf als den Ausgangspunkt der zu erwartenden Ueberschwemmung. Auch in der Stadt selbst fanden viele Menschen mit Vieh und Pferden Unterkommen, so z. B. in den früheren Mlanenfällen am Theater. Ein Glück bei alledem war noch das gute Wetter und der ziemlich helle Mondschein während der Nacht.

Auch von der Warthe laufen ausschließlich trostlose Berichte ein. Stadt und Provinz Posen sind von der furchtbaren Ueberschwemmung heimgesucht.

Posen den 28. März. Die Warthe steigt zusehends. Die Bewohner der bisher noch nicht überschwemmten Altstadtteile retteten Nachts mit Gefahr das nackte Leben. Das Militär leistet Hilfe. Eisprengungen finden anbauender statt. Der Pferdebahn-Verkehr ist teilweise eingestellt. Eisgang wird erwartet. Die Situation ist gefahrlos.

Nach einer Meldung des „Berl. Tagbl.“ soll das vom Prinzregenten von Bayern für den verstorbenen Kaiser Wilhelm aus eigenen Mitteln zu errichtende Denkmal in der Wallhalla bei Regensburg aufgestellt werden. Die Ausführung ist dem Münchner Bildhauer Knoll übertragen.

Frankreich.

In dem Prozesse gegen Wilson wegen des Ordenshandels hat der Appellhof das Urteil des Zuchtpolizeigerichts aufgehoben und ein Wilson freisprechendes Erkenntnis gefällt. In demselben wird die Handlungsweise Wilsons, sowie der anderen Mitschuldigen auf das Schärfste getadelt, jedoch gleichzeitig hervorgehoben, daß die Freisprechung erfolge, weil auf die betreffenden Vergehen keine Bestim-

mung des Strafgesetzbuches Anwendung finde.

Ägypten.

Prinz Hassan von Ägypten, ein Bruder des Vizekönigs, welcher vor mehreren Jahren bei den Garde-Dracoen in Berlin als Offizier gedient hat, ist am 22. d. in Konstantinopel unerwartet an einem Leberabscess gestorben. Bei Ausbruch des russisch-türkischen Krieges quittierte der Prinz den russischen Dienst und trat an die Spitze eines ägyptischen Korps, das der Vizekönig dem Sultan zur Hilfe schickte.

Nordamerika.

In Washington tagt gegenwärtig ein internationales „Frauenkongress“ zur Beratung der Frauenfrage. Zweihundert Personen beiderlei Geschlechts nehmen daran teil.

Gegen die Vielweiberei der Mormonen geht die Regierung der Ver. Staaten nun mit Strenge vor. In Provoch (Utah) wurden 16 Mormonen jeder zu 6 Monat Gefängnis und einer Geldbuße von 500 Dollar verurteilt, weil sie mit mehr als einer Frau verheiratet waren.

Asien.

Der kaiserliche Kommissar, der vom Kaiser von China ernannt worden ist, um den durch Austritt des Gelben Flusses verursachten Lebensverlust festzustellen, meldet dem Kaiser amtlich, daß die Gesamtzahl der Ertrunkenen sich über 100000 beläuft, während etwa 1800000 Menschen durch das Unglück in Nothstand versetzt worden sind.

Frankreich.

Baden den 28. März 1888. höchst mittel niedrigst Dinkel 7 M. 20 Pf. 7 M. 12 Pf. 7 M. — Pf. Haber 7 M. 26 Pf. 7 M. 40 Pf. 7 M. 15 Pf. Weizen — M. — Pf. 9 M. 60 Pf. — M. — Pf.

Winnenden den 28. März 1888. Durchschnittspreise höchst mittel niedrigst Kernen — M. — Pf. 9 M. 80 Pf. — M. — Pf. Dinkel 7 M. 21 Pf. 7 M. 16 Pf. 7 M. 12 Pf. Haber 7 M. 50 Pf. 7 M. 40 Pf. 7 M. 31 Pf. Höchster Preis. Niedrigster Preis. Kernen — M. — Pf. — M. — Pf. Dinkel 7 M. 35 Pf. 7 M. — Pf. Haber 7 M. 60 Pf. 7 M. — Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Badenau (mit Fällalien): am Dierstag den 1. April Vormittags Predigt: Herr Dekan K. Schreiner. Nachmittags Predigt: Herr Helfer Leig. am Ostermontag den 2. April Predigt: Herr Stadtdirektor Kopp.

Katholischer Gottesdienst in Badenau Osterfest: 9 Uhr in Oppenweiler. Ostermontag: 1/2 9 Uhr in Badenau. 1/2 11 Uhr in Oppenweiler.

Wien.

den 28. d. M. im Armenhaus: Ernst Köpfer, Notgerber von Wimmenden, 41 Jahre alt, an Brustwasserleucht.

den 31. d. M.: Karl Müller, Schreiner und Leichenlager, 43 Jahre alt, an Lungenerkrankung am Montag den 2. April nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.

Siehe „Mittl. Unterhaltungsblatt Nr. 14.“

„Elinor,“ sagte er weich und sein Atem strich sanft über das blonde Haar des Mädchens, „wie mein Herz der Mutter nicht vergeht, die im Grabe ruht, kann es auch jener Stunden nicht vergessen, in der mich das Schicksal an Ihre Seite gestellt, jener Stunden, wo ich unter Blig und Donner den schmalen, engen Pfad mit Ihnen geteilt, jenseitigen Augenblicks, wo ich Sie und Ihren Vater vom Rande des Abgrundes fortgeholt, und Elinor, räumten sie mir nicht ein süßes Recht durch die Bitte ein, mich sprechen zu wollen, ehe Sie irgend eine Verfügung für die Zukunft trafen?“

Das Mädchen schweig, aber ein Blick aus gefenteten Lidern hervor, ein tiefer, inniger Blick, traf den Professor, der ihn wohl kühn gemacht haben mochte, denn sein Arm schlang sich leicht um die bebende Gestalt und leise ganz leise sagte er: „Bon nun an mein, mein Engel für immer.“

„Vögel sangen, grüne Zweige rauschten, in der Laube aber wurde es still, bis der schneeweiße Kopf des Majors in das Verdeck der jungen Leute hineinblickte und seine Stimme, die nur schlecht unter rauher Barichheit Bewegung und Nahrung barg, polternd ausrief: „Nun, mein Herr Wesse, etwas unmißverständlich, auf Umwegen zum Ziel gekommen, da aber dies nun doch endlich erricht ist, Glück auf und Gottes Segen zur Verbindung mit dem Engel von Buchwald!“

Das Spuckschloß in der Umgegend von Vornwärts verlor seine Bedeutung, die weißen Mauern der Villa umschlossen nun wirklich nur frohe, zufriedene Menschen, trippelnde Kinderfüßchen machten nach Jahr und Tag Garten und Park wieder unsicher, helle jauchzende Kinderstimmen riesen fruchtlos den Großvater, die Großmutter, alljährlich kamen die Töchter mit Mann und Kind aus der Schweiz, Herr Gerster nebst Tochter und Schwiegermutter aus der Schweiz, und wenn abends die schlanke Frau mit den lichten, blauen Augen, dem goldenen Haar an Walter v. Hellfelds Seite auf Buchwalds Terrasse stand, dann weiß er, daß all sein Glück von der sonnigen Natur seines Weibes ausgeht, daß das Anbieten an den Engel von Buchwald Spuk- und Schauergeräthschaften überleitet hat.

Der Württhal-Bote.

Nr. 40.

Donnerstag den 5. April 1888.

57. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badenau 1 M. 20 Pf., im Obergerichtsbezirk Badenau durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einjährige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Obergerichtsbezirk Badenau und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen

auf den Württhalboten mit illust. Unterhaltungsblatt nehmen fortwährend entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Badenau

Die Redaktion.

Antliche Bekanntmachungen.

Marbach. Jakob Dorn, Bauer von Fröhmechhof, wurde durch Beschluß vom 27. v. Mts für einen Verkaufer erklärt und

entmündigt.

Den 3. April 1888. Obergerichtsrichter Kern.

Revier Reichenberg.

Wegbau = Akford.

Donnerstag den 5. April, nachmittags 4 Uhr, wird im Revieramtzimmer dahier die Herstellung eines 473 m langen Erdwegs im Staatswald Eschelberg, Abt. Neumies, verankert. Der Kostenüberschlag für Planierung und Anlegen beträgt 1155 M.

Revier Unterweiskach.

Gerb = Rinden = Verkauf.

Am Freitag den 6. d. M., mittags 1 Uhr, wird in der Revieramtlangzeil dahier aus dem Staatswald III. 7. Obere Holzstange ca. 40 Zentner Eichenrinde, X. 11. Ungehuechhäutenswand 320 Zentner Eichen-Glanz- und 20 Ztr. Kaitel, XI. Schneckenbühl ca. 80 Ztr. Glanzrinde im Auftrieb verkauft. Die näheren Bestimmungen werden vor dem Verkauf bekannt gegeben. Den 3. April 1888. K. Revieramt.

Murrhardt.

Verkauf von Schafung, Obstmoß, Fässern, Kartoffeln und Saatfrüchten zc.

Aus der Saifensieder Lang'schen Konkursmasse verkaufe ich gegen Barzahlung am nächsten

Samstag den 7. d. M., nachmittags und zwar a. um 3 Uhr in der Schaffensieder (Spitalwiese): den vorhandenen Schafung, partheiweise in 4 Stallgängen, zusammen geschätzt zu 30 Wagen, 50 Stück Föhr- und Stallhürden, 1 Fritschewägel.

b. um 3 1/2 Uhr in der Lang'schen Wohnung: ca. 300 Liter Obstmoß, 15 Ztr. Kartoffeln, 148 Pfd. Dinkel, 131 Pfd. Weizen, 311 Pfd. Saatweiden mit Haber vermischt, 2 Ert Kleie, 1 Ztr. Brodmehl, 30 Pfd. Schweinefleisch und verschiedene Fässer. Hierzu sind Viehhäber eingeladen. Den 3. April 1888. Konkursverwalter: Amtsnotar Schmeizer.

Badenau.

Erledigte Leichenlagerstelle.

Meldungstermin 4 Tage. Den 3. April 1888. Stadtschultheißenamt. G. d.

Reichenberg.

Brenn- und Stammholz-Verkauf. Aus dem hiesigen Gemeindefeld, Abteilung Schiffraiberberg kommen zum Verkauf:

am Freitag den 6. April d. J., von nachmittags 1 Uhr an, im Gasthaus z. Falken dahier: 6 Am. eigene Scheiter und Prügel, 33 Am. buchene Prügel, 15 Am. eigene Scheiter und Prügel, 57 Am. birchene, alpine u. erlene Prügel, 4120 St. d. d. buchene (Bodenholz) Wellen, 100 St. eigene Wellen, 150 St. alpine Wellen, 960 St. erlene Wellen, 750 St. birchene Wellen; am Samstag den 7. April d. J., nachmittags 1 Uhr, im Gasthaus z. Ochsen dahier:

3 Eichen I. Klasse mit zusammen 5,71 Fm. 2 d. IV. 0,73 Fm. 65 Stämme fichtenes Langholz IV. u. V. Kl. mit zusammen 32,19 Fm. 11 Stämme fichtenes Sägholz II. u. III. Kl. 7,89 Fm. Zusammenkunft zum Vorzeigen je vormittags 11 Uhr vor dem hies. Rathhaus. Das Holz ist zum 2. Am. vom Bahnhof Oppenweiler entfernt. Den 29. März 1888. Schultheiß S. d. S.

Mielinghausen.

Gerb = Rinde = Verkauf. Die Gemeinde bringt am nächsten

Samstag den 7. April, nachmittags 1 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus ca. 35 Ztr. eigene Glanz- und 175 Ztr. Kaitel- und Grobrinde aus dem Gemeindefeld Brunnbau im öffentlichen Auftrieb zum Verkauf, wozu die Viehhäber eingeladen werden. Den 3. April 1888. Schultheißenamt. Schwabener.

Badenau. In den nächsten Tagen gibts 1- & 2 Pfg.-Stücke und Nidel zum Einwecheln bei der

Stiftungspflege: Höchel.

Kirchenberg, Gerichtsbezirk Weizheim. Fabris-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der + Rugler, Christian, Bauers Wwe. in Weitenhof, kommt die vorhandene Fabris am

Montag den 9. und Dienstag den 10. April d. J., je von vormittags 9 Uhr ab, in Weidenhof in der Wohnung der Verstorbenen im Auftrieb zum Verkauf und zwar:

am Montag den 9. April: Gold und Silber, Bücher, Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand, Schreinerwerk, Küchengeräth, Feld-, Hand-, Fuhr- u. Reitgeschirr und allerlei Hausrat, Vorräte an Getränke, Früchten und KüchenSpeisen; am Dienstag den 10. April:

1 Kuh, 1 Rind, ca. 42 Eimer guterhaltene, in Eisen gebundene Fässer und ca. 6 Simri gedörrtes Obst, wozu man Viehhäber einladet. Am 31. März 1888. Waifengericht. Vorstand: Höchel.

Privat-Anzeigen. Badenau. Geld-Gesuch.

3000 M. werden gegen gute Gebäulichkeit aufzunehmen gesucht. Ratschreiberei.

Badenau. Bau-Akkord.

Nachstehende bei der Verblendung einer Scheuer vorkommende Arbeiten sollen in Akford vergeben werden und beträgt der Kostenvoranschlag der

Cyprierarbeit 146 M. 07 Pf. Anfragarbeit 32 M. 22 Pf. Schreinerarbeit 30 M. 79 Pf. Kostenvoranschlag und Akfordbedingungen können bei Unter, eingesehen werden, woselbst auch die Merke längstens bis nächsten Samstag abends 6 Uhr schriftlich und versiegelt eingereicht sein sollten. Den 3. April 1888. M. A. Stadtbaumeister Reufel.

Unterweiskach. Ein neuer Wagen mittlerer Stärke hat billig zu verkaufen

W. Muz, Schmied.

Unterbräben. Ein Paar schöne Pfauen hat zu verkaufen

Jakob Klent.

Badenau. Eine schöne Wohnung

mit 3 Zimmern, Küche, Keller u. Zugehör hat bis Georgii oder Iohobi zu vermieten Zimmermeister Dietrich.

Badenau. Louis Vogt empfiehlt

Herren-, Damen- u. Kindertragen

Herren-Hemden Manschetten

Basenpoils & Rüschen alles in reichhaltiger Auswahl und zu den billigsten Preisen.

Badenau. Prima Lachserringe

Emmenthalerkäs, vollsaftig,

Rahmkäse ganz reif

Limburgerkäse ganz reif, empfiehlt

Willy. Buchegger, früher Julius Schmittle.

Badenau. Alle Sorten Kunstmehl

sind um billigen Preis zu haben bei G. Kästner, Bäcker.

9 Tage. Norddeutscher Lloyd

Mit den neuen Schnell dampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von

Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des Norddeutschen Lloyd

von Bremen nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem Haupt-Agenten

Johs. Rominger, Stuttgart,

oder besten Agenten: Louis Höchel, Badenau, August Seeger, Murrhardt, Julius Fink, Wimmenden.

Badenau. Danthagung.

Für die vielseitige Teilnahme bei dem Hinscheiden meines I. Oanten, Karl Müller, Schreiners und Leichenlagers, sowie für die Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte danke herzlich Die trauernde Witwe: Babette Müller mit ihren Kindern.

Feuerwehr.
Am nächsten Sonntag den 8. ds., morgens punkt 6 Uhr, hat die **Gesamt-Feuerwehr** ohne alle Ausnahme mit sämtlichen Ausrüstungsgegenständen versehen, zur Frühjahrsmusterung auszurücken. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen muß um so eher erwartet werden, als Nicht- oder verspätetes Kommen gemäß der Schlußbestimmungen der Lokalfirewehrgesellschaft streng bestraft wird.
Den 4. April 1888. Der Kommandant: **Hämmerle.**

Nationaler Bürger-Verein.
Generalversammlung
Freitag den 6. April, abends 8 Uhr im **Waldhorn.**
Der Vorstand.

Sonnenschirme
für Herren und Damen von 2 Mark an,
Regenschirme in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt
H. Hauser.
Leberziehen und Reparaturen werden schnell u. billig besorgt v. Obigem

Württemberg. Privat-Feuerversicherungsgesellschaft.
In Folge Ablebens des Herrn Ferdinand Feucht in Backnang haben wir die von demselben innegehabte Agentur unserer Gesellschaft für die Gemeinden Backnang, Almersbach, Mühlhütte, Bruch, Cottenweiler, Ebersberg, Großspach, Heiningen, Heutensbach, Lippoldswiler, Maubach, Oberbrüden, Oberweisbach, Oppenweiler, Reichenberg, Rietzenau, Steinbach, Strümpfelbach, Unterbrüden, Unterpfeibach und Waldbrunn, dem **Herrn Albert Hauser, Kaufmann in Backnang,** übertragen, welcher Anträge und Anzeigen entgegennehmen und jede gewünschte Auskunft gerne erteilen wird.
Bei diesem Anlaß empfehlen wir unsere auf Gegenseitigkeit gegründete Gesellschaft und bemerken, daß die Reserven derselben nach dem letzten Rechnungsschluß über 9 Millionen Mark betragen und daß den Mitgliedern gegenwärtig 60% der Prämie als Dividende zurückvergütet werden. Neu eintretende Mitglieder erhalten die Dividende schon an der dritten Prämienzahlung abgerechnet.
Stuttgart den 3. April 1888.

Magdeburger Feuerversicherungsgesellschaft.
Ich beehre mich hiermit zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß **Herr Gottlieb Mörcher, Bäcker u. Spezereihändler in Backnang,** und **Herr Gustav Hauser, Kaufmann in Spiegelberg** als Agenten für obige Gesellschaft ange stellt worden sind.
Stuttgart den 27. März 1888.
Der Verwaltungs-Ausschuß.
Der Generalagent: **Albert Schwarz.**

Zur Frage der vielen Denkmäler.
Daß jeder deutsche Vaterlandsfreund den Wunsch hegt, seiner Dankbarkeit gegen unseren unergiebigen Kaiser **Wilhelm** auch äußerlich Ausdruck geben zu können, ist ja bei der großen Bedeutung seiner Person für unser ganzes nationales Sein und Leben nicht zu verwundern.
Daß aber jedes deutsche Städtchen nach einem Denkmal strebt, ist zwar sehr beachtlich, aber keineswegs hoch gedacht. Anstatt — entsprechend der kolossalen Bedeutung unseres Kaisers — ihm ein Reichenstein zu setzen, wie die Welt noch keines gesehen hat, und zwar in der Reichshauptstadt, wo das Leben des deutschen Volkes mehr als anderswo pulsiert, anstatt der Welt hierdurch zu zeigen, daß wir einmütig geworden und gelernt haben, unsere lokale Vaterlandsliebe hinter die Göttergötter zurückzustellen — anstatt dessen erachtet sich diese oder jene Stadt groß genug, um ihr berechtigt eigenes Denkmal zu besitzen. Hierdurch werden die vorhandenen Mittel zum Kleinen verbraucht und das Große geht darüber verloren.
Würdig unseres großen Kaisers ist nur ein großer Dom, wie noch keiner in Europa steht, und vor demselben ein entsprechendes Kolossaldenkmal.
Erfüllt man das große Denkmal zur Erinnerung an Kaiser Wilhelm von dem gelebten deutschen Volke in die Wege geleitet und die Mittel für dasselbe gesammelt sind, dann erst kann sich auch eine kleine Stadt, falls sie noch weitere Mittel in Gebote stehen, ihr eigenes Kaiserdenkmal bauen lassen.
Geben wir nun unsern Beitrag zuerst dahin, wo ein **Kolossal-Denkmal** seine innerste Berechtigung hat und dann erst laßt uns überlegen, ob die Mittel nicht vielleicht auch noch zu einem Spezialdenkmal ausreichen.
Ein kräftiges **Mädchen,** welches in Feldarbeit gut bewandert ist, findet sofort oder bis Georgii gute Stelle. Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Mädchen, welches in Feldarbeit gut bewandert ist, findet sofort oder bis Georgii gute Stelle. Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Backnang.
Zur Annahme von Gegenständen für die **Uraher Natur-Reihe** empfiehlt sich **Julius Dorn.**

Backnang.
Große Auswahl in **Holz- & Handkoffern,** ferner verschiedene Wirtschaftstafeln aus billigen zu kaufen bei **Dab. Kuppmann.**

Backnang.
Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich eine prächtige **Winterrollektion** in Anzügen, Hosen, Leberzieherkoffern in nur guter und feiner Ware von 3 M. 50 Pfg. bis 14 Mark per Meter besitze.
E. Pfisterer, Schneider, untere Au.

Murrhardt.
Solide nach neuestem System gebaute **Kindewagen** empfiehlt in großer Auswahl zu billigstem Preis **Friedrich Riegel, Sattler und Lapetier, neben Hrn. Kaufm. Böhringer. Einen kräftigen Jungen nimmt in die Lehre** Der Obige.
Unterweisach.
Arbeiter- & Lehrlings-Gesuch.
Ein jüngerer Arbeiter sowie ein wohl-erzogener Junge kann eintreten bei **Wilhelm Schäfer, Schreiner.**

Backnang.
Ein ordentlichen Jungen nimmt **in die Lehre** **W. Brettle, Bäcker, untere Au.**

Backnang.
Einen kräftigen Jungen nimmt **in die Lehre** **Schwarz, Schlosser.**

Backnang.
Einen ordentlichen Jungen nimmt **in die Lehre** **Sattler Haag.**

Unterweisach.
Einen kräftigen Jungen nimmt **in die Lehre** **Karl Krautter, Bäcker.**

Backnang.
Ich suche einen zuverlässigen Mann als **Werkgehilfen.** **Gromer Haiblen.**

Backnang.
Für ein **Lebergeschäfts** wird ein junger Mann, nicht über 18 Jahre alt als **Bäcker** gesucht. Kenntnisse im Lebergeschäfts erwünscht. Zu erfragen in der Redaktion d. Bl.

Backnang.
Einen jüngeren **Lohknecht** sucht zum sofortigen Eintritt **Eugen Feucht, unt. Au.**

Backnang.
Ein ordentliches **Mädchen** sucht auf Georgii ein kräftiges **Mädchen** in die Küche. Auskunft, wo? erteilt die Redaktion d. Bl.

Statt besonderer Anzeige empfehlen sich als Verlobte: **Wilhelm Krauss Kaufmann** **Caroline Trefz**
Backnang Lauffen a. N. Backnang
Ostern 1888.

CHOCOLADE
E.O. MOSER & C^{IE}
STUTTGART
CACAO-PULVER
Chocolade-Milch u. A. 1/2 entsprechend ausländ. Fabrikaten mit N. 1. 00 vollständig.

In bekannter guter Ausführung und vorzögl. Qualitäten verwendet das erste und grösste
Bettfedern-Lager
von **C. F. Schroth, Hamburg**
vollfrei gegen Nachn., nicht unt. 10 Pfd. neue Bettfedern für 60 Pfd. das Pfd. sehr gute Sorte 1 M. 25 Pfd. prima Halbbaunen 1 M. 60 u. 2 M. prima Halbbaunen hochf. 2 M. 35 Pfd. prima Ganzbaunen (Flaum) 2,50 u. 3 M. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch gestattet.

Gegen Magenleiden jeder Art, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden u. alle dera. Leiden gibt es kein besseres Hausmittel als **Schraders achte weiße Krebs-Essen,** pro Flacon M. 1. In der Apotheke **Sulzbach, Murrhardt und Sulzbach.** [4]

Backnang.
Gute frühe sowie späte **Kartoffeln** hat zu verkaufen **Hr. Velz, Walle.**

Backnang.
das drittemal trüchtig, hat zu verkaufen **Wer? sagt die Red. d. Bl.**

Backnang.
Noch ca. 80 Jtr. **Hen & Dehnd** hat abzugeben **Gottlob Häuser.**

Backnang.
sowie reine **Saattweiden** verkauft **Karl F. Hagemeyer.**

Backnang.
Mädchen, welche das **Weißnähen** gründlich erlernen wollen, können wieder eintreten bei **Karoline Baumann.**

Backnang.
Ein geordnetes, 14-15jähriges **Mädchen** sucht auf Georgii **Schullehrer Schmidhuber.**

Backnang.
Ein fleißiges, ehrliches **Mädchen,** welches in den häuslichen Arbeiten gut bewandert ist, findet Stelle bis Georgii. Wo? sagt die Red. d. Bl.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft.
Directe regelmäßige wöchentliche Fahrt mit 1. Klasse Postdampfer.
ROTTERDAM - AMERIKA
Abfahrt Samstag. Billigste Preise. **AMSTERDAM - AMERIKA**
Raschste Beförderung. Vorsügliche Verpflegung.
Nähere Auskunft erteilen: Die Direktion in Rotterdam. Die General-Agenten: **LANGER u. WEBER, Heilbronn** **CARL ANSELM, Stuttgart,** sowie deren Agent: **Carl Weissmann, Backnang.**

Sommersprossen verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von **Bergmanns Lilienmilchseife** allein fabriciert von Bergmann & Cie. in Dresden. 50 Pf. das Stück. Dépôt bei Apotheker Meuret.

Regeln.

Öffentliche Nachrichten.
* Im Vollmachtsnamen Seiner Majestät des Königs haben Seine königliche Hoheit der Prinz Wilhelm gnädig verfügt: den 24. März: **Velzer, Intendantur-Assessor, Vorstand der Intendantur der 27. Division (2. königlich württembergischen), zum Intendantur-Rat ernannt.**

Tagesübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
Stuttgart den 30. März. Ihre königlichen Majestäten haben laut Mitteilung aus Florenz am vergangenen Mittwoch den Besuch Ihrer Majestät der Königin Viktoria von Großbritannien und Irland empfangen.
— Das Befinden Seiner Majestät des Königs ist im Laufe des zu Ende gehenden Monats im ganzen befriedigend gewesen. Die Genesung von der neuerdings aufgetretenen entzündlichen Erkrankung der Atmungsorgane macht ungestört Fortschritte, und der Kräftezustand Seiner Majestät beginnt sich nach und nach in erfreulicher Weise wieder herzustellen.
Ihre Majestät die Königin hat sich eine leichte Verlaumdung am linken Fuß zugezogen, welche aber schon jetzt im Rückgang begriffen ist und voraussichtlich in wenigen Tagen, ohne weitere Folgen nach sich zu ziehen, verschwunden sein wird.
Backnang den 4. April. Heute und morgen findet hier die Ausmusterung der Militärpflichtigen statt, welche gestern in Murrhardt ihren Anfang nahm.
— Das Frühjahrswetter, welches über die Osterfeiertage Alt und Jung wieder erfrüht, mußte heute wieder einem Aprilwetter mit Schneegestöber weichen.
Marbach den 30. März. Vorgehen abend hielt der in unserm Bezirk wohnende pensionierte Oberst Reinhard einen Vortrag über die Notwendigkeit weiterer Arbeiter-Kolonien nach dem Muster des Dornahofes. Ausgehend von der jedemann fühlbaren Notwendigkeit des Stromerbumes, das nicht bloß in der Arbeitsloshheit, sondern noch mehr in der Arbeitslosigkeit seinen Grund habe, wies er an der Hand des Rechnungsbuchs 1886/87 die wohlthätige Wirkung des auf dem Dornahofe besorgten Verfahrens, warnte vor der Verabreichung von Pensionen an die Handwerksburschen und wies nachdrücklich auf das unabweisliche Bedürfnis hin, im Herzen von Württemberg einen Hof anzulegen, der denselben Zweck wie der den Unterländern vielfach gar nicht bekannte Dornahof verfolge. Eine Unterstützung dieses menschenfreundlichen Werkes erwartet er von allen patriotisch gesinnten Männern, namentlich sollte nach seiner Ansicht aber ein reichlicher Beitrag geleistet werden von Seiten des Vereins für Unterbringung entlassener Straßgefänger, da ein großer Teil der Dornahofkolonie sich aus solchen Elementen rekrutiere, die darin eine Zwischenstufe zwischen dem Gefängnisleben und ihrem Wiedereintritt in die menschliche Gesellschaft erblickten. (Vds.-Ztg.)

Winnenden den 2. April. Der verheiratete Wein-gärtner **Wied** von Danweiler wurde am Karfreitag nachmittag durch den Stationskommandanten von Weinlingen verhaftet. Die Verhaftung steht wohl im Zusammenhang mit dem am Tage zuvor erfolgten Tode der Mutter des **Wied**, welcher derselbe infolge eines Streites einen spitzen Maurerhammer nachgeworfen hat, so daß sie am Arme verletzt wurde. Die Section der Leiche wurde gestern vorgenommen, doch ist das Ergebnis noch nicht bekannt. **Wied** hat, wie das „N. Ztg.“ schreibt, wegen Totschlags bereits eine mehrjährige Freiheitsstrafe verbüßt.

* **Bietingheim.** In der Nacht vom Karfreitag auf Samstag wurde hier, nach der N. Ztg., von bis

jetzt unbekannter Hand unserem Stadtschäfer der auf dem Felde befindliche Pöschchen, in dem auch ein Bett war, angezündet und vollständig niedergebrannt.
Abelmannselden den 31. März. Am Gründonnerstag ging auch hier ein Gewitter mit furchtbarem Sturm, Hagel und Schnee nieder. Der Blis schlug in das Postbureau und in die Telefonleitung.
* Aus dem **D. A. Mergentheim** wird dem „S. M.“ geschrieben: In Mergentheim hat sich im Anfang der vorigen Woche ein Unglücksfall ereignet, der wegen seiner eigentümlichen Veranlassung viel von sich reden macht. Ein Straßengewärter dafelbst war in seinem Hause von Ungeziefer stark heimgesucht, eine Plage, von welcher er, wie andere auch, in üblicher Weise annahm, daß sie ihm von böswilliger Seite gemacht und angethan worden sei. Zur Abhilfe nahm er den Rat eines Grenzwärters im benachbarten bayerischen Pfarrort Sträß in Anspruch, der ihn anwies, an 3 Tagen zwischen 12 und 1 Uhr nachts ein mit Sand und einigen der ihn plagenden Tierchen geladenes Gewehr in den hinter seinem Hause vorbeistehenden Bach abzugeben. Zweimal hat er es glücklich gethan, das 3. Mal zerplatzte das Gewehr und zertrümmerte jämmerlich den Arm, der ihm in Würzburg, wohin der Unglückliche gebracht wurde, abgenommen werden mußte. Nun ist der arme Mann übel getroffen für seinen Aberglauben.

* In **Diffingen** M. Kirchheim ist der vor 1 1/2 Jahren zum Ratschreiber gewählte letzte Verwaltungs-laudat **Wagner** verstorben. Wegen begangener Täuschung in den öffentlichen Büchern und sonstiger Unregelmäßigkeiten hatte er gerichtliches Einschreiten zu gewärtigen, dem er sich durch die Flucht entzog.
* In **Neutlingen** wurde durch den Sturm die Wetterfahne von einem der Türme der Marienkirche herabgeschleudert, glücklicherweise ohne Jemand zu verletzen.
In **Mun** hat am 29. März der Dichter **Adolf Wechsler** zu Gunsten des **Bunnensteinurmes**, welcher diesen Sommer zur Feier der Döffinger Entschreibung vor nunmehr 500 Jahren erbaut werden soll, einen Vortrag gehalten, bei dem er Trauerspiel **Sigurd** und **Bruchhilde** zum Gegenstand hatte.

Berlin den 1. April. Die kaiserliche Familie war vormittags 10 Uhr in der Schloßkapelle zu Charlottenburg zum Gottesdienst versammelt. Um 12 1/2 Uhr traf das Kaiserpaar im geschlossenen Wagen in Berlin ein und stieg die Kaiserin Augusta einen Besuch ab. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ berichtet über das Befinden des Kaisers, daß die Spaziergänge und Ausfahrten denselben sehr gut bekommen.
— Der heute früh verübte **Snadenrath** hat hier einen sehr günstigen Eindruck gemacht, der im Lande zweifellos überall seinen Wiederhall finden wird.
Berlin den 3. April. Nach der „N. Ztg.“ war infolge einer weniger guten Nacht das Befinden des Kaisers im Laufe des Montags milder zufriedensstellend, dagegen hat der Kaiser in der letzten Nacht ziemlich gut geschlafen und zu gewohnter Stunde das Bett verlassen. Dr. **Wadenz** wird in den nächsten Tagen zur Erledigung eigener Angelegenheiten nach London reisen, um nach kurzer Zeit wieder in die Nähe des Kaisers zurückzukehren. (Fr. Ztg.)

* **Berlin** den 31. März. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Ich will, daß sofort die Frage erörtert werde, wie durch einen Umbau des gegenwärtigen Domes in Berlin ein würdiges, der bedeutend angewachsenen Zahl seiner Gemeindeglieder entsprechendes Gotteshaus, welches der Haupt- und Residenzstadt zur Zierde gereicht, geschaffen werden kann. Sie haben hiernach das Weitere zu veranlassen. Charlottenburg, den 29. März 1888. **Friedrich.**

Backnang.
Zur Beachtung.
Bei Bestellung kann jeden Tag ge-liefert werden und bitte um gef. Be-nützung.
G. Stegmaier.

Schrader'sches Pflaster, (Zindanpflaster) althergebr., bewährtes Heilmittel.
Nr. 1. Vortzliglich bei bössartigen Knochen- u. Fußgelenkwunden, Krebsartigen Leiden etc.
Nr. 2. Heilt sicher nasse u. trockene Flechten, bössartige Hautausschläge, Gicht, Rheuma etc.
Nr. 3. Seit Jahren erprobt gegen Salbfluß, offene Füße und nässende Wunden aller Art.
J. Schrader, Feuerbach, Baq. M.
3. Zu haben in den Apotheken.
In **Backnang** bei **Apoth. Weill**, in der **Apoth. Sulzbach, Murrhardt u. Sulzbach.** [a]

Backnang.
Zugelaufen
ein schwarzer Mattenfänger mit gelben Füßen. Abzuholen gegen Kostener-satz innerhalb 8 Tagen bei **Ehr. Mayer, Walle.**

Backnang.
Schlachthaus-Verkauf.
Derselbe wird Donnerstag den 5. April, abends 7 Uhr, bei **W. Saifer** in Aulstreich verkauft. Bemerkt wird, daß durch Pacht eines geeigneten Platzes die Abfuhr sehr gut ist.
A. A. C. Sorg.
Jnnungs-Versammlung
findet ebenfalls abends 8 Uhr statt.
Tagesordnung:
1) Wahl von 2 Prüfungsmittlern.
2) Jnnungsangelegenheiten.
Nichtmitglieder sind auch eingeladen.
Der Vorstand.
Backnang. Junges fettes
in junger feiner Ware empfiehlt äußerst billig **Megger Walters Wwe.**

Backnang.
Mittwoch
Waldhorn

Backnang.
Visiten-Karten
werden billigt angefertigt in der Buchdruckerei von **Fr. Stroth.**

Theater in Backnang.
Im Saale „zum Engel“.
Mittwoch den 4. April 1888.
Novität! **Neu!** Novität!
Sudwig,
der letzte Fürst von Saarbrück und
Das Gängegretel von Fehningen.
Historisches Kostüm-Spiel in 4 Auf-
teilungen von Philipp Waldburg Kramer.
Backnang.
Viktorien-Preise
vom 4. April 1888.
1 Kilo weißes Brod 26 P
4 Kilo schwarzes Brod 78 P
500 Gramm Rindfleisch 50 P
" " Kalbfleisch 55 P
" " Schweinefleisch 50 P
" " Schafschaf 40 P
" " Schweinefleischmalz 70-75 P
Butter 75-85 P
2 Stück Eier 10-11 P
Milchschwein, 1 Paar 16-20 P
Stroh 2 1/2 40 P
Den 4 P

Backnang.
Waldhorn

Backnang.
Waldhorn

Backnang.
Waldhorn

Backnang.
Waldhorn

Backnang.
Waldhorn

Backnang.
Waldhorn

Backnang.
Waldhorn

Backnang.
Waldhorn

Backnang.
Waldhorn

Backnang.
Waldhorn

Backnang.
Waldhorn

Backnang.
Waldhorn

Backnang.
Waldhorn

Backnang.
Waldhorn

Backnang.
Waldhorn

Backnang.
Waldhorn

Backnang.
Waldhorn

Backnang.
Waldhorn

Backnang.
Waldhorn

Backnang.
Waldhorn

Backnang.
Waldhorn

Backnang.
Waldhorn

Backnang.
Waldhorn

Backnang.
Waldhorn

Backnang.
Waldhorn

Italien.
 * Telegramme aus Mailand an das italienische Kriegsministerium melden: Am 29. cr., Abends, fand sich ein abessinischer Offizier bei unseren Vorposten ein, welcher den General San Marzano zu sprechen verlangte. Der Offizier überbrachte dem Kommandierenden ein Schreiben des Negus, in welchem dieser den Wunsch ausdrückt, Frieden zu schließen. San Marzano teilte das Schreiben telegraphisch der Regierung mit, welche ihm die erforderlichen Weisungen erteilte, um die Unterhandlungen unter Wahrung der Würde und der Interessen Italiens zu erleichtern. Die Nacht und der Morgen verliefen ruhig. Die abessinischen Vorposten zogen sich auf das Lager zurück. Es scheint, daß die abessinische Armee sich vollständig zurückziehen wolle, nachdem der Negus die Unmöglichkeit erkannt hat, in Folge der guten Stellungen der Italiener und bei dem äußersten Mangel an Provisionsmitteln mit Aussicht auf Erfolg einen Angriff zu unternehmen.

Rom den 3. April. In mehreren Dörfern der Provinz Bergamo wurden durch Schneelagen größere Verheerungen angerichtet. Die Straße zwischen Castellino und Bondione ist aus dem gleichen Grunde verlegt.

Frankreich.
 * Kabinettskritik in Frankreich. Das Ministerium Tirard hat nunmehr das Ende seiner Tage erreicht — es hat seine Entlassung genommen. In der Deputiertenkammer brachte Laguerre (äußerer Linker), der intime Freund Boulangers, einen Antrag, betreffend die Revision der Verfassung, ein. Nach der Debatte beantragte der Minister des Innern, Sarrrien, die Ablehnung derselben; man dürfe den schon bestehenden Verunreinigungen und Schwierigkeiten nicht noch eine neue Ursache hinzufügen. Der Ministerpräsident Tirard äußerte sich im Sinne des Ministers des Innern und erklärte, wenn die Kammer beschließen sollte, den Antrag auf Dringlichkeit in Erwägung zu ziehen, so würde das Ministerium die Verantwortung hierfür ablehnen. Die Kammer nahm schließlich mit 268 gegen 237 Stimmen die Dringlichkeit für die Beratung des Antrags auf Revision der Verfassung an. Der Ministerpräsident Tirard begab sich von der Deputiertenkammer aus nach dem Palais Ellysée und überreichte dem Präsidenten Carnot die Demission des Kabinetts. Carnot nahm dieselbe an.

Das Kabinet ist am 3. April definitiv gebildet worden: Floquet Inneres, Goblet Justiz, Freycinet Krieg, Krantz Marine, Ricard Justiz, Peytral Finanzen, Rodryg Unterricht, Loubet Arbeiten, Biette Ackerbau, Legrand Handel.

* Während Boulanger im Departement Wisne von der Bewerbung um das Deputiertenmandat zurückge-

treten ist, wird er am 15. d. im Departement Nord kandidieren und seine Wahl persönlich betreiben. Ein Brief Boulangers, in welchem er auf die Kandidatur in Loon verzichtet, wird allseitig als fähig beurteilt; selbst der „Radikal“ meint, dieser Brief allein rechtfertige die Entlassung; Boulanger habe jetzt die Maske abgeworfen, er werde nur dadurch gekennzeichnet, daß er Haß gegen das Bestehende hege, er sei der Kandidat der Unordnung.

Belgien.
 * Auf der Brüsseler Weltausstellung wird die deutsche Industrie räumlich die erste Stelle einnehmen.

Balkan-Halbinsel.
 * Aus Montenegro kommen Berichte über die zunehmende Hungersnot. Der Rossland wird durch die Rückkehr der Ausgewanderten, die vergeblich auswärts Unterhalt gesucht, erhöht. Nach einem Berichte aus Antivari macht es in Montenegro böses Blut, daß das Getreide, welches von der Regierung der Bevölkerung zum halben Preise überlassen wird, den diese aber nicht zahlen kann, wie verkauft, von Russland zur Verteilung an die Bevölkerung geschickt worden sei.

Verchiedenes.
 * Gestorben aus Furcht vor dem Tode. Aus Cumberland wird berichtet: Am 21. März um 7 Uhr morgens sollte hier die Hinrichtung des jungen Gärtners Fades stattfinden, welcher wegen Ermordung seines Herrn zum Tode verurteilt worden. Trotz der Kälte hatten sich seit Mitternacht Hunderte von Personen aufgestellt, die dem Tode beiwohnen wollten. Um fünf Uhr morgens kamen die Leute in die Zelle, um Fades zu sehen, fanden den Verurteilten jedoch als Leiche. Nach Aussage des Gefängnisarztes ist der Mann aus Furcht vor der Execution gestorben. Als man dem Publikum dies verkündete, spielten sich die ständlichsten Szenen ab; die Leute brachen in Verzweiflungen und Flüche aus, weil ihnen das gewünschte Schauspiel entging.

* Eine lustige Versicherungsgeschichte. Bei einer Wiener Versicherungsgesellschaft erschien dieser Tage ein behäbiger Mann vom Lande nächst Wien mit einem kleinen Bündchen unter dem Arm und präsentierte eine Versicherungspolice auf Möbel und Kleider gegen Brandschaden. — „Ist die Schrift in der Ordnung?“ fragte er den Beamten. — „Vollkommen,“ erwiderte dieser. „Aber es ist uns kein Brandschaden aus Ihrem Wohnort gemeldet worden.“ — „Kann a net sein, weil die Sach“ erst gestern auf b'Nachte g'ich'g'n is. I hab' heint in der Stadt b'kuan g'habt und da hab' i mir denkt: nimmt den Brandschaden gl' mit. So werd'n I hna glei' ubergang'n.“ Und er zog aus.

Schnurbart konnte man beinahe noch hübsch nennen, hätte nicht ein auffallend stolzer, harter Zug darin gesteckt. Herr v. Haselbrink lehnte sich wie ermüdet in den dargebotenen Stuhl zurück, seine Hände ruhten dabei auf der eisernen Lehne. Er ließ sein Auge ruhen auf dem Gesicht des Mannes, der sich neben ihm auf dem Stuhl niedersetzte. Er ließ sein Auge ruhen auf dem Gesicht des Mannes, der sich neben ihm auf dem Stuhl niedersetzte.

„Ganz wohl mein Herr!“ entgegnete ich in derselben zurückhaltenden Manier, die er beobachtete. „Sie kommen, mir die näheren Einzelheiten über die jüngst auf Ihrem Gute vorgekommenen und von Ihnen zur Anzeige gebrachten Brandstiftungen mitzutheilen.“
 „Zu dienen, ja!“ erwiderte mit tiefem Aufatmen der Baron. „Wohlgeil hätten Sie nun die Güte, mir selbst die Punkte anzugeben, über die Ihnen eingehendere Detail wünschenswert sind?“
 „O, bitte, mein Herr Baron!“ unterbrach ich den Sprechenden. „Sie werden die Gewogenheit haben, mir über die gesamte Angelegenheit nochmals Bericht zu erstatten. Auch erlaube ich Sie, Ihre Wahrnehmungen in Bezug auf die Täter nicht zu verschweigen, mir auch über Ihre persönlichen Verhältnisse — soweit sie mit den Ihnen zur Anzeige gebrachten Vorfällen in Zusammenhang stehen — Aufschluß zu geben. Kurz, ich bitte Sie, eine so weit als möglich gehende, minutöse Schilderung der Vorkommnisse auf Ihrem Gute zu entwerfen, als ob ich noch von keiner anderen Seite Kunde davon erhalten. Nur so wird es mir möglich sein, ein objektives Bild davon zu gewinnen, und zugleich einen Angriffsplan zu konstatieren, der hoffentlich zur Entdeckung der Verbrecher führen wird.“
 Mit einer kurzen Handbewegung, die als bejahende Antwort meinem Verlangen nachzukommen, dienen sollte, rückte der Baron mit seinem Stuhl noch ein wenig näher zu mir heran, schob sein Monatel vor das halbgeschlossene linke Auge, und begann in kurzen, abgerissenen Sätzen seine Erzählung.
 „Mein Gut, mit dem Schloß meiner Väter — in dessen unmittelbarer Nähe sich auch das danach genannte Kirchdorf Haselbrink befindet, liegt unweit der kleinen Garnisonstadt S. Diefelbe ist von hier aus in sechs Stunden mit der Bahn zu erreichen. Zwei zu meinem Besitz gehörende, größere Vorwerke liegen hart an der Chauffee, die von dem Nachbardsiedel W. — der auf dem halben Wege zwischen S. und meinem Gut in neuerer Zeit entstanden ist — schnurgerade nach Haselbrink führt. Das Dorf besteht eigentlich nur aus einer Straße, die in mäßiger Steigung zu einer Anhöhe hinaufführt, dessen höchster Punkt von dem Schloßbau getrennt wird. Gleich an dem Park, der sich hinter dem Herrenhause befindet, schließt sich ein dichtbestandener Buchenwald, der auch bis an die

dem mittlerweile geöffneten Pächchen ein zusammengefallenes — Frauenthem hervor, breitete es auf den Tisch des Hauses aus und machte die Beamten auf die eine, in der That gänzlich veraltete Hälfte dieses delikaten Kleidungsstückes aufmerksam. Seine Frau ist, so erklärte er, gestern abend, während sie in der üblichen Weise Vorkehrungen zu einer ungeführten Nachtruhe traf, dem Kerzenlichte zu nahe gekommen, wodurch der vorliegende Brandschaden entstand. „Iwa Gulben“, schloß er, „als Schadenersatz werd'n net' viel sein, meine Herren. Zu was zahl' i denn sunst a Jahr' nach'n andern auf mei' Holz'n ein?“ Mit so heiterer Miene wurde noch nie in einem Versicherungs-bureau ein Brandschaden ausgeglichen wie dieser. Man gab dem drolligen Kauz nur noch den Rat mit auf den Weg, daß er seiner waderen Ehegattin für die Zukunft größere Vorsicht bei ihrer Nachtoilette empfehlen möge.

* Die Lebensversicherungs- und Sparanstalt in Stuttgart hat nun eine außerordentliche Generalversammlung auf 6. April d. J. berufen, welche über die Frage der von der Direktion beantragten unentgeltlichen Uebernahme der Kriegsgesetz für sämtliche Versicherte zu entscheiden haben wird. Der Verwaltungsrat der Bank hat diesen Antrag bereits einstimmig zum Beschluß erhoben. Das Streben der Bankleitung, jedem Versicherten die Aufrechterhaltung der Versicherung selbst im Falle des Kriegs zu ermöglichen, wird von der Generalversammlung vorwiegend freudig begrüßt werden, denn bei der derzeitigen Wehrverfassung ist die Uebernahme der Kriegsgesetz eine unabwehrbare Pflicht für die Lebensversicherung geworden.

Frankfurter Goldkurs vom 3. April.

20 Frankenstücke	16 10—14
Dollars in Gold	4 16—20
Engl. Sovereigns	20 29—34

- G e s t o r b e n**
- den 2. d. Mts.: Christiane Bick, ledig, 57 Jahre alt.
- März.
 31. Rikeler, Martin, Gutsdormwälder, Schatthausen.
 31. Kühner, Elisabeth, Oberamtschreibers Witwe, Nieslingen.
- April.
 1. Koller, Julius, Wörlingen.
 1. Klein, Georg, Hofsekretär, Stuttgart.
 1. Maurer, Wilhelmine, Garnisonlazarett-Inspektors Witwe, Ludwigsburg.
 2. Maier, Heinrich, geb. Schreiber, Wimmendingen.
 2. Renner, Sophie, Witwe, Ehingen a. D.
 2. Walscher, Karl, Kaufm., Karlsruhe, Stuttgart.
 2. Waghja, Johannes, Wörlingen.
 2. Wolf, Friederich, geb. Langhein, Stuttgart.

seitwärts liegenden Deponiegebäude heranreicht, sich dann über die Anhöhe ausbreitet, und seine Ausläufer bis hinüber nach S. erstreckt. Dieser Wald ist zum größten Teil mein Eigentum, ebenso die neuangelegte Schneidemühle, die sich unten am Dorf, an dem wild daherrührenden Bach, befindet.
 „Derselbe bildet die natürliche Grenze meines Besitzums nach jener Seite hin. Während nun die Häuser der linken Straßenseite sich noch im Schuttbereich der Buchenwälder befinden, liegen die rechte Hand ganz frei. Hier verläuft sich die Anhöhe zu einer schiefer Ebene, die, mit Saatenergie bespangt, den vorzüglichsten Ackerboden aufweist. Tief in den Boden eingeschorene Feldwege durchkreuzen nach allen Richtungen hin die Niederung. Wie Kaufgräben ziehen sich dieselben durch die weite Fläche, nur heimlich durch die hin und wieder an den Rändern derselben befindlichen Weidewiesen. Ein vollkommener Ackerwagen verwindet fast vollständig in den bei starkem Regen wie Flüsse anzuschauenden Fahrstraßen. Dadurch ist es auch erklärlich, daß Personen, die mit den verschiedenen Verzweigungen der Wege genau vertraut sind, unmerklich zu jenem großen Heide gelangen konnten, auf dem ich vor einigen Wochen von dem sämtlichen Getreide der umliegenden Acker zwei riesenhafte Heime auftrichten ließ. Doch ich würde der chronologischen Folge der Ereignisse vorgehen, wenn ich jetzt schon das sich an dieser Stelle zugetragen zweite Verbrechen berühren wollte. Ich werde deshalb — da ich wohl annehmen darf, daß Sie bereits im wesentlichen einen Einblick in die gesamten Terrain-Verhältnisse gewonnen haben — einige vielleicht mit jenen rätselhaften Brandstiftungen im Zusammenhang stehenden früheren Vorkommnisse erwähnen, um dann streng nach der Reihenfolge jene für mich so verhängnisvollen Verhältnisse zu schildern.“
 (Fortsetzung folgt.)

* Brangl's Orthographie. In den Tagen des Danenkrieges von 1864 trat einstens der Kriegsminister Herr von Roon mit allen Zeichen der Verlegenheit in das Arbeitskabinett König Wilhelms. Ein Schreiben des „alten Brangl“, der der General fies durch einen Generalstabler empfangen, war es, über den sich Roon den Kopf zerbrach, denn in diesem Briefe, der dem König vorgelegt wurde, bezeichnete der alte Feldmarschall den Ueberbringer, einen Hauptmann von T. . . ., als den ersten Offizier der preussischen Armee, während er im Nachhinein für denselben einen hohen Orden als wohlverdienter Auszeichnung verlangte. Was soll ich denn von diesem Widerspruch halten?“ frag Roon seinen Kriegsgegnern, der lächelnd erwiderte: „Ach, da kennen Sie Brangl seine Rechtschreibung nicht. Er meint nicht den „feigsten“, sondern den se—igsten (kügigsten) Offizier.“

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 41. Samstag den 7. April 1888. 57. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Murrthaler Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrichtungsgebühr beträgt die einfache Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zeitungskreisbezirk 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Antliche Bekanntmachungen.
Diejenigen Ortsvorsteher,
 welche mit der Vorlage der Nachweisungen über die in ihren Gemeindebezirken zur Ausführung kommenden Regie-Bauarbeiten noch im Rückstande sind, werden unter Hinweis auf § 2 der Wm.-Verf. vom 11. Juni 1887, Regl. S. 445, und auf den oberamtlichen Erlaß vom 23. Januar 1888, Amtsbl. Nr. 11, aufgefordert, solche bezw. entsprechende Festsetzungen unverzüglich hierher vorzulegen.
 Backnang den 5. April 1888.
 R. Oberamt. W. n. f.

Aufforderung zur Fartierung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. April 1888, behufs der Besteuerung pro 1888/89.

Unter Beziehung auf die Aufforderung des R. Steuerkollegiums vom 14. März 1888 (Staatsanzeiger vom 1. April 1888 Nr. 76) zur Fartierung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. April 1888 werden die Ortssteuerkommissionen hienmit angewiesen, diese Aufforderung alsbald in der ortsüblichen Weise bekannt zu machen und mit geeigneter Belehrung am Rathause oder an einem sonst hierzu passenden Orte öffentlich anzuschlagen und dabei zu bestimmen, daß die Fassionen spätestens bis zum 1. Mai schriftlich nach dem vorgezeichneten Formular übergeben oder mündlich zu Protokoll erklärt werden müssen. Bei Erstattung dieser Aufforderung ist auf die in § 16 der Instruktion zu Vollziehung des Einkommenssteuergesetzes vom 19. Sept. 1852 bestimmten Folgen einer Veräumlichung des vorgenannten Termins aufmerksam zu machen.
 Im Besonderen wird bemerkt, daß zu den zu fartierenden Kapitalien auch die vertragmäßig verzinslichen Aktiven und Ausstände der Handels- und Gewerbetreibenden (mit Ausnahme der Kontoforrentforderungen) gehören und daß Schulden niemals in Abzug gebracht werden dürfen.
 Verzinsliche und unverzinsliche Forderungen unterliegen der Kapitalsteuer und es wird an dieser Pflicht dadurch nichts geändert, ob der Anspruch auf Zinsen verwirklicht wird oder ob solche wegen Verzicht seitens des Gläubigers nach dem 1. April oder aus sonst welchem Grunde nicht eingezogen werden.
 Der sein der Besteuerung unterliegendes Einkommen ganz oder teilweise verschweigt, hat neben der verkürzten Steuer den zehnfachen Betrag derselben als Strafe zu bezahlen, welche auch nach dem Tode des Schuldigen angelegt werden kann.
 Die Steuergefährdung ist im Falle unvollständiger oder unrichtiger Fassion mit Abgabe der schriftlichen oder mündlichen Erklärung an die Aufnahmehbehörde, bei gänzlicher Unterlassung der Anzeige aber mit dem Ablauf des Steuerjahres vollendet. (Art. 11 Abs. 3 des Gesetzes v. 19. Sept. 1852.)
 Die durch gänzliche oder teilweise Verschweigung des steuerbaren Einkommens begangene Verletzung wird dann strafrei gelassen, wenn vom Steuer- oder Fassionspflichtigen, oder nach dem Tode des Schuldigen von seinen letzten Erben, bevor eine Anzeige der Verschweigung bei der Behörde gemacht wurde oder ein strafrechtliches Einschreiten erfolgte, die unterlassene oder zu nicht abgegebene Erklärung (Fassion) bei einer Aufnahmehbehörde oder einer dieser vorgeordneten Steuerbehörde nachgetragen oder berichtigt und hierdurch die Nachforderung der sämtlichen nicht verzinsten Steuerbeträge ermöglicht wird. (Gesetz vom 13. Juni 1883.)
 Bei Steuerbefreiungsanprüden geben die Ortssteuerkommissionen die vorgeschriebenen Erfordernisse vollständig in das Befreiungsverzeichnis anzunehmen.
 Den Ortssteuerkommissionen wird bemerkt, daß die bloße Thatfache einer erstmaligen oder einer gegen früher veränderten Fassion noch keine Befreiung bilden soll, um dem Fartenten einen näheren Nachweis über den Grund der früheren Unterlassung der Fassion oder des früher niedrigeren oder höheren Betrags derselben zu verlangen. Die Forderung eines solchen Nachweises ist vielmehr den Ortssteuerbehörden nur dann gestattet, wenn nach der Persönlichkeit des Fartenten oder nach den sonstigen Umständen triftige Gründe vorliegen würden, die Nichtigkeit einer Fassion in Zweifel zu ziehen.
 Die Ortssteuerkommissionen werden angewiesen, ihre Arbeiten so zu beschleunigen, daß die Aufnahmeprotokolle samt Beilagen spätestens bis zum 15. Mai d. J. beim Kameralamt eintreffen.
 Die Ortsvorsteher haben dafür Sorge zu tragen, daß diejenigen Steuerpflichtigen, insbesondere Gewerbegehilfen, welche nach der Steuerausnahme ihren demaligen Aufenthaltsort bleibend verlassen, vor ihrem Abgang die schuldige Steuer dem Acffamt entrichten.
 Den 4. April 1888.
 R. Kameralamt. G. m. e. l. n.

Brennholz-Verkauf.
 Am Mittwoch den 11. April, mittags 12 Uhr aus Schlägen des Staatswalds Eichelberg Wt. Birckene und große Breithalbe: Nm.: 54 buchene Scheiter, 62 buchene Prügel, 6 Klotzholz, 24 sichte Scheiter, 123 sichte Prügel, 51 sichte Anbruch, 750 buchene Wellen; ferner wiederholt Scheidholz mit ermäßigtem Ausbot aus Döfner: 249 Nm. forchene Prügel, Kiblerbeder, Brüd. Weg und Hirtensee: 367 Nm. vielfach gepaltene forchene Prügel.
 Zusammenkunft im Einhorn in Oppenweiler.
 Revier Reichenberg.

Holz-Verkauf.
 Am Freitag u. Samstag den 13. u. 14. April werden aus dem Staatswald Brenntenhan, Abt. Landvogtei, verkauft:
 Nm.: 2 eichene Nugholzschleier, 5 eichene Prügel, 239 buchene Scheiter, 807 buchene Prügel (glatte), 148 buchene Klotzholz, 55 buchene Anbruch, 13 birchene Prügel, 2 eichene Koller, 10 erlene und 6 sichte Nugholz.
 Wellen: 18980 buchene (mehrtheils von Stangenholz), 150 birchene, 160 erlene, sowie der Schlagraum.
 Zusammenkunft je vormittags 11 Uhr im Laum in Großspach.
 Revier Reichenberg.

Sulzbach a. Murr. Stammholz-Verkauf.
 Am Mittwoch den 11. April 1888 kommen aus den hiesigen Gemeindevorständen zum Verkauf:
 360 Stck tannen Lang- und Sägholz meist II. und III. Kl. mit 260 Nm.; ferner 11 Erlen mit 5 Fessm.
 Zusammenkunft mittags 1 Uhr am Rathause.

Anzeige und Aufforderung.
 In der hiesigen Privatmädchenschule beginnt der neue Kurs am 2. Mai d. J. Anmeldungen zur Aufnahme wollen bis spätestens 15. April gemacht werden bei Herrn Präzeptor Drost.
 Bezirkschulinspektor Döffinger.

Bestellungen
 auf den Murrthalboten mit illudr. Unterhaltungsblatt nehmen fortwährend entgegen die R. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang

Die Redaktion.

Schul-Konferenz
 in Unterweispach
 Mittwoch den 11. April, vormittags 9 Uhr.
 1) Gesang: Bühler und Döllner Nr. 17 und Nr. 22.
 2) Lehrprobe.
 3) Turnlehrprobe.
 4) Dagespielübungen.
 5) Dagen über den Wert der einzelnen Schulfächer etc.
 6) Besprechung der Aufsätze.
 Eingang der Beiträge zur Lehrerehegesellschaft.
 Konferenzdirektor Döffinger.
 Backnang.

Gläubigeranruf.
 Anprüche an die Verlassenschaftsmassen nachbenannter Personen sind binnen 8 Tagen beim Gerichtsnotariat oder den betreffenden Ortsvorstehern anzumelden, widrigenfalls solche unberücksichtigt bleiben.
 Den 6. April 1888.
 R. Gerichtsnotariat. Staudenmayer.

Von Backnang:
 Ubele, Ludwig Friedrich, Küfers Ehefrau,
 Bredke, Wilhelm Friedrich, Bäckers Ehefrau,
 Eifenmann, Jakob, Gemeindepfleger in Derschlenthal,
 Efferle, Christian, Schneiders Ehefrau,
 Feucht, Ferdinand, Ludwig, Tuchmacher,
 Güdel, Gottlieb, Bauer von Geremansweilerhof,
 Köpfer, Ernst Wilhelm, Metzgerbergelle,
 Künzle, Christian Gottlob, Schuhmacher,
 Maier, Christof, Schuhmacher Tagelöhner,
 Maier, Johann Jakob, Metzgerbergs Ehefrau,
 Müller, Karl, Schreiner u. Leihenslager,
 Zeitter, Joh. Friedrich, Schneider.

Charabaut,
 1 unbedeckter Charabaut, 1 Paar feine gelbplattirte Pferdegeschirre. 1 Sattel, wozu Liebhaber eingeladen werden.
 Forstmeister Beckner.
Asphalt
 Asphaltachpappen
 Asphaltrohren
 Isolirpappen & Tafeln
 Holzemment, Dachtheer
 Asphaltentlack
 Richard Pfeiffer,
 Asphalt- & Theer-Produkten-Fabrik Stuttgart.